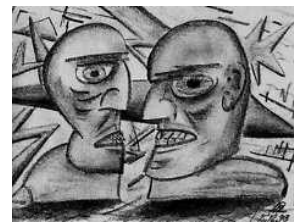


1. Konfrontation – eine begriffliche Klärung

Jemanden konfrontieren kann aufgefasst werden als eine eingeleitete Gegenüberstellung, in deren Verlauf eine Person sich mit einem bestimmten Sachverhalt oder einer bestimmten Person auseinandersetzen muss.



1. Konfrontation – eine begriffliche Klärung

Wenn Nähe erzwungen wird, durch welche Mittel und welche Absichten auch immer, ist stets zu reflektieren ob- und mit welchem Recht Macht dazu gebraucht wird.


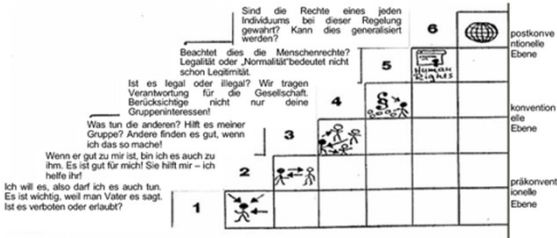


Thomas Trapper - Konfrontation: Pro und Contra 05.02.2013 Seite 5

1. Konfrontation – eine begriffliche Klärung

Denken heißt vergleichen.
In jedem Vergleich steckt die Konfrontation!

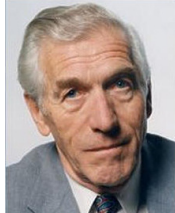

Argumentative Konfrontation setzt den Impuls für Weiterentwicklung!

Thomas Trapper - Konfrontation: Pro und Contra 05.02.2013 Seite 6

1. Konfrontation – eine begriffliche Klärung

Man kann nicht, nicht konfrontieren!

Die Konfrontation mit dem normativen Erwartungsdruck eines soziokulturellen Milieus ist so lange gegeben, wie sich eine Person dem Einflussbereich dieser Kultur stellt.

1. Konfrontation – eine begriffliche Klärung

Bewertungskriterien einer gezielten Intervention:

- Achtung und Wertschätzung gegenüber der Person
- Kritik der Verhaltensweise – keine Verletzung der Person
- Aufzeigen von Handlungsalternativen
- Beteiligung des Adressaten und Ermöglichung der Übernahme von Verantwortung
- Vereinbarung für die zukünftige Form der Zusammenarbeit



Das Thema „Konfrontation“ reicht weit über die Intervention mit dem „heißen Stuhl“ hinaus und die Spannung in der Beurteilung von sinnvoller Intervention oder Machtmissbrauch kann nicht ansatzweise darüber entschieden werden wie wir zum „Hot Seat“ stehen.

1. Konfrontation – eine begriffliche Klärung

Die Geheimnisse effektiver Konfrontation:

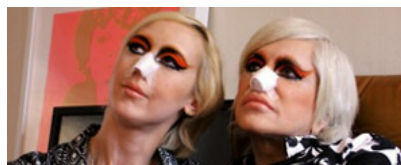
- beschäftigt ihr die Kinder nicht, beschäftigen sie euch.
- setzt ihr euch nicht mit den „Kleinigkeiten“ von Regelverletzungen auseinander, werden die Adressaten großzügig brisantere Themen anbieten.
- überseht ihr die kleinen Fortschritte, werdet ihr auch keine großen Erfolge bejubeln.



Versuche in der Pädagogik, der Konfrontation auszuweichen, fördern die Tendenz zur Eskalation problematischer Situationen.

1. Konfrontation – eine begriffliche Klärung

Der Mensch als Produkt und Produzent seiner Umwelt:



Können wir uns vorstellen, dass das „schwierige Kind“, als Produkt seiner Umwelt, sich sein soziales und dingliches Umfeld so gestaltet, dass die Definition als „schwieriges Kind“ so lange Bestätigung findet bis sie zur Selbstdefinition wird ?

2. Pädagogik – zwischen Zielführung und Missbrauch

Pädagogik von griechisch *παιδεία paideia* - Erziehung, Bildung
παῖς pais - Knabe, Kind und
ἀγειν agein = führen).
Paidagogike techne wäre übersetzt die Kunst oder
 Technik der Knabenführung



Zielrichtung: *ex – manus - capere*

Emanzipation als Moment des Erziehungsprozesses meint die Befreiung zur Selbstbestimmung und Unabhängigkeit (Mündigkeit) der heranwachsenden Generation von (erzieherisch gemeinten) Beschränkungen durch die Erwachsenenwelt.

2. Pädagogik – zwischen Zielführung und Missbrauch

Das pädagogische Verhältnis:

... „das leidenschaftliche Verhältnis eines reifen Menschen zu einem werdenden Menschen, und zwar um seiner selbst willen, dass er zu seinem Leben und zu seiner Form komme. [...]

Das pädagogische Verhältnis strebt [...] von beiden Seiten dahin, sich überflüssig zu machen und zu lösen.“

(Herman Nohl: *Pädagogik aus dreißig Jahren*, Frankfurt am Main 1949, 153)



Herman Nohl
(1879 - 1960)

2. Pädagogik – zwischen Zielführung und Missbrauch

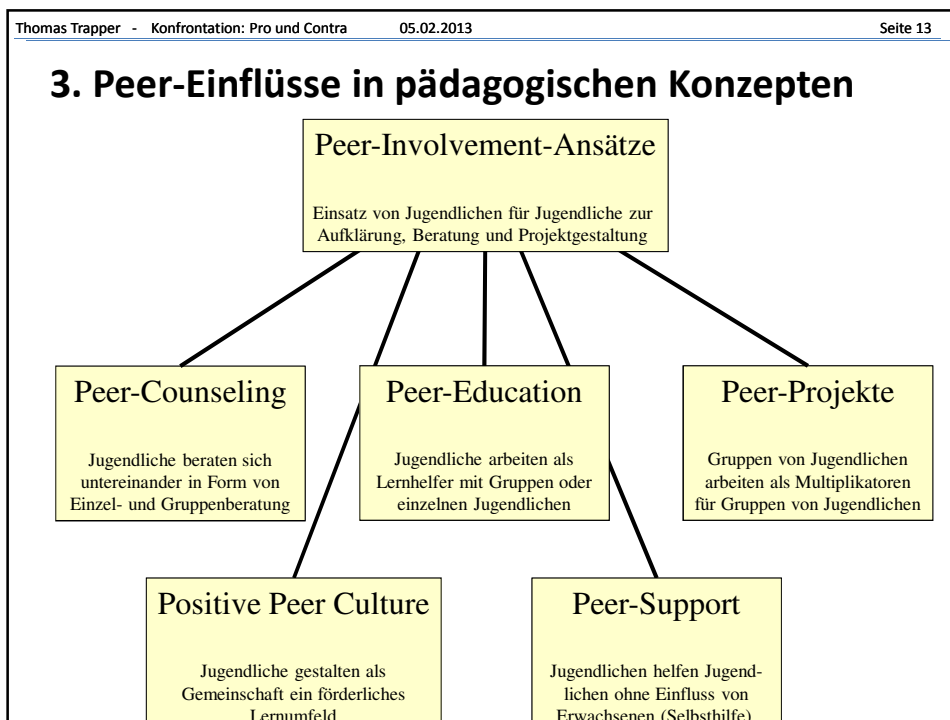
Der Trend, dass der „Anteil persönlich verantworteter Erziehung zurückgeht und zurückgehen muss zugunsten anonymer Sozialisationsprozesse, die insbesondere über die Massenmedien und die Gleichaltrigengruppe funktionieren“ (Giesecke 1985, 10).



Hermann Giesecke
Das Ende der Erziehung
Neue Chancen für Familie und Schule



Durch die Konfrontation mit unserer je spezifischen Umwelt, lernen wir zu wollen, was wir sollen, ohne zu merken dass wir es in dieser Umgebung müssen.



Thomas Trapper - Konfrontation: Pro und Contra 05.02.2013 Seite 14

3. Peer-Einflüsse in pädagogischen Konzepten

Die pädagogisch sinnvollen Interventionen zielen auf die Gestaltung einer konfrontativen Kultur der Achtung und gegenseitigen Unterstützung ab.



-  Normen und Regeln gemeinsam entwickeln
-  kultivierten Umgang aufbauen
-  gemeinsam Ziele entwickeln
-  Zusammenleben miteinander organisieren
-  vertrauensvolle Reflexion standardisieren
-  Freiraum und Verantwortung stetig erweitern
-  Mitgestalten der Einrichtungskultur

4. Konfrontation mit Rousseau

„ ... unsere Pedanterie treibt uns dazu Kinder Dinge zu lehren, die sie selbst viel besser lernen könnten“



„Weit davon entfernt, den jugendlichen Schwung deiner Schüler zu entmutigen, lasse nichts aus, um ihre Seele emporzuheben, mache sie zu Gleichen, damit sie deines Gleichen werden.“

Literaturhinweise

- Brendtro, L.K./Brokenleg, M./Bockern, S.v. (1995). Kindheit und Jugend zwischen Entmutigung und Zuversicht. Lüneburg: edition erlebnispädagogik
- Giesecke, H. (1985): Das Ende der Erziehung, Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hörmann, G (2008): Verhaltensabweichung zwischen Medikalisierung und Therapeutisierung. In: Hörmann, G./Körner, W. (Hg.): Einführung in die Erziehungsberatung. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 51 – 62.
- Nörber, M. (Hg.) (2003). Peer Education. Weinheim: BeltzVotum.
- Nohl, H (1970): Pädagogik aus dreißig Jahren. Frankfurt a.M.
- Opp, G./Teichmann, J. (Hg.) (2007): Positive Peer Culture. Best Practices in Deutschland. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Trapper, T. (2007) . Positive Jugendkultur. In: Hörmann/Trapper: Konfrontative Pädagogik. Hohengehren: Schneider
- Vorrath, H.H./ Brendtro, L.K. (1985). Positive Peer Culture. New York: Aldine.
- Watzlawick, P./Beavin, J.H./Jackson, D.D. (1969): Menschliche Kommunikation. Bern: Verlag Hans Huber.
- Weidner, J./Kilb, R. (Hg.) (2011): Handbuch konfrontative Pädagogik. Weinheim: Juventa.

